

NACHRICHTEN



Das Kindergarten-Trio: (v.l.) Monika Maxfield, Michèle Roidt und Regina Geng. BILD: HARTMUT FERENSCHILD

BERICHTIGUNG

Michèle Roidt geht in den Ruhestand

Heiligenberg (zwe) Ihre gemeinsame Zeit im Kindergarten Föhrenbühl hat vor 22 Jahren begonnen, jetzt ist Michèle Roidt in den Ruhestand gegangen. Zusammen mit ihren beiden Kolleginnen Regina Geng und Monika Maxfield zog sie eine Bilanz ihrer Arbeit in der Einrichtung. In unserer Berichterstattung gestern hatten wir im Bildtext die Namen der drei Frauen vertauscht. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

ORGELWOCHE

Winfried Lichtscheidel spielt im Münster

Salem – Winfried Lichtscheidel, Organist der Stadtpfarrkirche in Landsberg, spielt im Rahmen der Internationalen Salemer Orgelwochen am Sonntag, 30. Juli um 18.15 Uhr im Münster Salem auf der Orgel. Dabei werden Werke von Johann Sebastian Bach, Christopher Tambling, Marcel Dupré, Alfred H. Brewer und Max Reger erklingen. Lichtscheidel studierte von 2000 bis 2010 an der Musikhochschule in Stuttgart Kirchenmusik und Orgel und errang bei nationalen und internationalen Orgelwettbewerben zahlreiche Preise. Während des Studiums war er als Kirchenmusiker in mehreren Kirchengemeinden am Bodensee tätig. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

SOZIALSTATION

Pflegeberatungsbüro eingeschränkt geöffnet

Salem – Das Pflegeberatungsbüro der Sozialstation Salem in der Schlosseeallee 34 ist ab Montag, 31. Juli bis Freitag, 8. September nur dienstags und mittwochs von 8 bis 12 Uhr besetzt. Ab Dienstag, 12. September sind die Mitarbeiterinnen Christine Carli und Caroline Muche-Grill wieder wie gewohnt dienstags bis donnerstags von 8 bis 12 Uhr vor Ort. Sie beraten kostenlos und unverbindlich rund ums Thema ambulante Pflege sowie über die Leistungsansprüche aus der Pflegeversicherung. Per E-Mail ist das Beratungsbüro unter buero-salem@sozialstation-bodensee.de erreichbar.

# Rohbau des Museumsportals ist fertig

- Richtfest für neues Gebäude an den Pfahlbauten
- Es soll im Mai 2024 in Betrieb gehen
- Verein will Anlage für Zukunft fit machen



VON REINER JÄCKLE  
ueberlingen.redaktion@suedkurier.de

Uhldingen-Mühlhofen – „Das Dach ist zu und wir feiern heute das Bergfest“, sagte Museumsleiter Gunter Schöbel in seiner Ansprache beim Richtfest für das neue Museumsgebäude in den Pfahlbauten Unteruhldingen. Rund 90 Gäste waren am Donnerstag dabei: Mitarbeiter am Bau, Entscheidungsträger, Planer, Vereinsmitglieder. „Wir feiern heute nicht nur ein Richtfest, sondern auch ein Dankesfest für das gelungene Bauwerk bis heute.“

Innerhalb von zwei Monaten ist an den Pfahlbauten das etwa zwölf Meter hohe Gebäude entstanden, das von oben wie ein umgedrehter Einbaum aussieht. Innen besticht es durch seine Offenheit. Die zweite Etage gleicht einer Galerie, denn vom Erdgeschoss aus sieht man bis unters Dach und die Binder, die das Dach tragen, von denen sich jeder vom anderen unterscheidet.

Edgar Lamm, Kassenwart des Pfahlbauvereins und ehemaliger Bürgermeister Uhldingen-Mühlhofens, sprach für den Verein: Das Gebäude sei eine Investition in die Zukunft. Der hölzerne Bau wird zukünftig Rahmen für Auftakt und Abschluss der Besucherrunde sein. „Mit einer emotionalen und atmosphärischen Rauminszenierung stimmt der Bau auf die Faszination Pfahlbauten ein“, erklärt Gunter Schöbel. „Er bietet gleichzeitig den Raum, das Gesehene im Rundgang zu vertiefen und aus neuen Perspektiven zu entdecken.“

Im Vorfeld des Baus hatte es zahlreiche Diskussionen über Höhe und Dimension gegeben. Dadurch verzögerte sich der Baustart schließlich bis Oktober 2022. „Sicher war es für die Anwohner nicht immer geräuschlos, als etwa die Schläge für unsere Gründungspfähle durch den Ort hallten und der Boden mit jedem Schlag erzitterte“, räumte der Museumsleiter ein. „Es ist eben ein Pfahlbau, der hier entsteht, wie damals auf schwierigem Grund und auf altem Boden – wie schon vor 5000 Jahren.“

Allerdings sei der „erste Spuk an Störung“ nach einer Woche wieder vorbei gewesen. „Dann kamen die Tiefbauer“, erinnerte Gunter Schöbel, „sie gingen mit aller Ruhe ans Werk und die Arbeit lief wie am Schnürchen.“ Dass der Bau im Zeitplan ist, sei sicher auch dem milden Winter und vielen Sonnenstunden zu verdanken.

Für das Museum mussten Interimslösungen gefunden werden, da der bisherige Eingang Teil der Baustelle ist. Die Wegeführung wurde geändert, Container, Bauzäune und eine externe Toilette aufgestellt. Hier sei die Zusammenarbeit mit der Gemeinde reibungslos verlaufen, dankte Gunter Schöbel. Dennoch gab es auch Unwägbarkeiten, wie versehentlich nicht angeschlossene Leitungen und Wassereinbrüche. „Aber auch das wurde meisterlich bewältigt“, sagte der Museumsleiter und dankte allen, die in diesen Situationen „tatkräftig



Das Bauprojekt aus der Luft betrachtet: Noch leuchtet das neue Gebäude des Pfahlbaumuseums in Unteruhldingen weiß, rechts im Bild. Es wird später eine dunkle Farbe bekommen. BILDER: REINER JÄCKLE



Zimmermann Simon Rüd (Dritter von links) spricht den Richtspruch. Er und seine Kollegen von Holzbau Amann werfen anschließend die Weingläser, mit denen sie zuvor auf das Gebäude angestoßen haben, vom zwölf Meter hohen Dach auf den Boden.

zugewandt“ hätten. Den Kritikern bezüglich der Größe des Baus erteilte Gunter Schöbel erneut eine klare Absage: „Die Bauherrschaft und der Vereinsvorstand waren sich stets einig darüber, dass nach 100 Jahren Arbeit und rund 16 Millionen Besuchern etwas erstellt werden musste, das in die Zukunft blickt.“ Hier gehe es auch um die Sicherung der Arbeitsplätze.

Noch leuchte das Dach, das mit einer weißen Folie abgedeckt ist, aus dem Ortskern heraus. Später werde sich das Gebäude mit seiner dunklen Dachfarbe in die Umgebung einfügen. Von außen erscheine der Neubau groß, sagte Schöbel, doch vom Wasser aus gesehen stehe weiter das seit 1922 bestehende Museum mit seinen Holzhäusern auf Stelzen im Mittelpunkt.

Investition in die Zukunft

Gunter Schöbel betonte: „Es ist für den privaten Pfahlbauverein mit seinen 700 Mitgliedern eine Investition in die Zukunft, die unter der Zielsetzung der Klimaeignung, der Saisonverlängerung und der zeitgemäßen Darstellung des kulturellen Erbes am Bodensee für die Allgemeinheit erfolgt.“

Zimmermann Simon Rüd von Holzbau Amann sprach vom Dach aus den Richtspruch, bevor er und seine Kollegen Weingläser auf dem Boden zerschellen ließen, die dem Gebäude guten Segen bringen sollen. Schöbel hatte dazu passende Abschlussworte: „Der Römer vor 2000 Jahren sagte dann: Vivat, crescat, floreat – das Werk möge leben, wachsen und blühen.“



Museumsdirektor Gunter Schöbel (links) im Gespräch mit Dominik Männle, Bürgermeister von Uhldingen-Mühlhofen.



Ein Blick vom Dach des neuen Gebäudes auf das Gelände des Pfahlbaumuseums.

## Zusätzliche Fläche

Baustart für das neue Gebäude war im Oktober 2022. Zunächst wurde das Gelände vorbereitet, ein Schuppen und ein kleines Gebäude sowie Sträucher wurden beseitigt. Über den Winter wurde die Bodenplatte erstellt. Der Grundstein wurde am 19. April gelegt. Am Bau sind 120 Mitarbeiter aus 20 Gewerken beteiligt. Durch das

neue Gebäude entsteht eine zusätzliche Grundfläche von etwa 1300 Quadratmetern. Beim Holzbau wurde auf möglichst viel naturbelassene Oberflächen geachtet. Die CO<sub>2</sub>-Einsparung beläuft sich pro Jahr auf 11,4 Tonnen. Eröffnet werden soll das Gebäude, das auch neuer Eingang zu den Pfahlbauten ist, im Mai 2024. Die geplanten Kosten belaufen sich auf 13,8 Millionen Euro. Der Bau wird aus Bundesmitteln gefördert.

# Fülle an reichem künstlerischem Schaffen

Drei Ausstellungen am See zeigen Maler-Paar Hans Purrmann und Mathilde Vollmoeller-Purrmann aus verschiedenen Perspektiven

VON LORNA KOMM

Meersburg – Die Kooperationsausstellung „Purrmann Seeweit“ mit Werken des zeitweilig in Langenargen lebenden Künstlers Hans Purrmann wurde mit einer Vernissage im Spiegelsaal des neuen Schlosses eröffnet. Zum ersten Mal werde eine Ausstellung an den drei Standorten Meersburg, Langenargen und Kressbronn gezeigt, sagte Landrat Luca Prayon. Unter den Gästen waren auch Purrmanns Enkelin Regina Hesselberger-Purrmann und Urenkel Xaver Hesselberger. „Purrmann war ein



Vernissage der Kooperationsausstellung: (von links) Leihgeber Rolf Dullenkopf, Luca Prayon, Heike Frommer, Regina Hesselberger-Purrmann, Jakob Böttcher, Ralf Michael Fischer und Xaver Hesselberger. BILD: LORNA KOMM

bedeutender Künstler, dem der Bodensee zur Heimat wurde“, sagte Prayon, auch wenn dessen bewegtes Leben ihn in Städte wie Berlin, Paris und Rom geführt habe. Ungewöhnlich bewegt war

auch die musikalische Umrahmung der Eröffnung. Heike Geiger und Urban Schumacher tanzten Tango zu den Rhythmen des Duos Liaison Tangonale. Die Kuratorin der Kreisgalerie im

Roten Haus, Heike Frommer, erklärte, jede der drei Ausstellungen widme sich einem Aspekt des umfangreichen Schaffens Purrmanns. Die Meersburger Ausstellung stelle seine Bodenseelandschaften in den Fokus: „Sie zeigt einen Spaziergang durch die Lebensgeschichte Purrmanns und zeigt, wie sich seine Malerei veränderte oder auch nicht veränderte.“ Am Bodensee habe er viele gleiche Motive gemalt, immer im Bestreben, besser zu werden. Mit seiner Frau, ebenfalls Malerin, führte Purrmann eine ungewöhnliche Partnerschaft.

Die Galerie in der Lände in Kressbronn widme ihre Ausstellung den Lebensgeschichten von vier Künstlerinnen, darunter Mathilde Vollmoeller-Purrmann. Der dortige Tourismusleiter Jakob Böttcher erklärte, die

Malerin habe viel Mut bewiesen, als junges Mädchen allein nach Paris zu gehen. Die junge Frau wurde von Purrmann porträtiert, wie viele andere, und diesen Porträts widme sich die Ausstellung in Langenargen. Der Museumsleiter Ralf Michael Fischer stellte die drei Themenfelder der Ausstellung dort vor: Porträts, Selbstporträts und Porträts anderer Künstler von Purrmann. „Mit der Kooperationsausstellung ist Purrmann nun so präsent, wie wir es in unseren Räumen niemals hätten zeigen können“, sagte Fischer. Nun habe er viele Werke aus dem Depot holen und öffentlich ausstellen können.

Informationen zu den Ausstellungen:  
[www.galerie-bodenseekreis.de](http://www.galerie-bodenseekreis.de)  
[www.museum-langenargen.de](http://www.museum-langenargen.de)  
[www.laende.kressbronn.info](http://www.laende.kressbronn.info)